

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel beim **Konzert von Silbermond** oder beim **Cirque du Soleil**.

Seite 20–24



SONNENSTROM VOM BALKON

Photovoltaikanlagen im Gemeindebau: Jede*r kann einen Beitrag leisten, um Wien bis zum Jahr 2040 auf nachhaltige Energie umzustellen.

Seite 9

MEIN WIEN



03 | 2023



Endlich wieder feiern!

Der Februar steht im Zeichen des Faschings und der Bälle. Seite 15–17

RADFAHREN BELIEBT WIE NOCH NIE

Rund 11,7 Millionen Radfahrende wurden an den Wiener Zählstellen im vergangenen Jahr gesichtet. Das ist ein neuer Rekord. Weitere Radwege und Radstraßen



sind bereits in Bau. Seite 11



HPV-IMPFUNG IST GRATIS

Für Wiener*innen von neun bis 20 Jahren gibt es die Impfung jetzt kostenlos.

Seite 14



SICHERES INTERNET

Cybermobbing, Cyberstalking, Datenmissbrauch und Hate Speech: Eine neue Helpline unterstützt die Opfer von kriminellen Machenschaften im Internet.

Seite 4–5

2 | LEOPOLDSTADT



FRAUENTREFF AM MAX-WINTER-PLATZ

Gemeinsam kochen, basteln und Vorträgen lauschen können Wienerinnen jeden Donnerstag im GB*-Frauencafé. Ein Mal wöchentlich lädt die Gebietsbetreuung Stadterneuerung zu dem kostenlosen Treff, wo Frauen in geschütztem Rahmen Neues ausprobieren können. **Jeden Do 14–16 Uhr, 2., Max-Winter-Platz 23, Telefon 01/214 39 04, gbstern.at/themenprojekte/gbfrauencafe**

9 | ALSERGRUND



KULTURSOMMER SUCHT KREATIVE PROJEKTE

Kunstschaffende aufgepasst! Noch bis Ende Februar können Ideen für Konzerte, Ausstellungen, Theatervorstellungen sowie Lesungen für den dritten Alsergrunder Kultursommer eingereicht werden. Mit 40.000 Euro fördert dieser erneut Projekte von lokalen Kreativen zwischen Anfang Juli und Ende August. **Einreichen bis 28. 2., Telefon 01/4000-09100, alsergrund.wien.gv.at**



Stadträtin Ulli Sima und Bezirksvorsteher Ernst Nevriy

22 | DONAUSTADT

Mehr Wasser für die Panozzalacke

Mit dem Bau einer Rohrleitung wird die Obere Lobau zukünftig mit ausreichend Wasser aus der Neuen Donau versorgt.

Die Unterbindung des natürlichen Zuflusses durch die Donau-regulierung sowie anhaltende Hitze- und Trockenperioden setzen dem sensiblen Ökosystem der Lobau schon seit Längerem zu. Eine neue Rohrleitung direkt aus der Neuen Donau soll heuer Abhilfe schaffen und die Panozzalacke in der Oberen Lobau zukünftig mit ausreichend Wasser versorgen. „Bis zu 1.500 Liter pro Sekunde können durch die neue Zuleitung fließen“, erläutert die für Wiener Gewässer zuständige Stadträtin Ulli Sima. „Der Bau der bisher größten Wasserzuleitung ist ein aufwendiges Vorhaben, aber wichtig für den weiteren Erhalt von Flora und Fauna des Wiener Naturparadieses Obere Lobau.“

ÖKOSYSTEM MIT ZUKUNFT

Die neue Rohrleitung ist 85 Meter lang und soll neben der ausreichenden Versorgung auch zu einer verbesserten Wasserqualität der nährstoffreichen Panozzalacke führen. Gemeinsam mit der bereits bestehenden Zuleitung über das Mühlwasser können damit große Teile des Nationalparks erreicht und ökologisch aufgewertet werden. „Die Lobau ist ein Naturjuwel, das speziell als Naherholungsgebiet geschätzt wird. Daher ist ihr Erhalt besonders wichtig“, so Donaustadt-Bezirksvorsteher Ernst Nevriy. Mit dem Bau wurde Ende Jänner begonnen. Bis Herbst sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. **Telefon 01/4000-96520, gewaesser.wien.gv.at, wgm.wien.at**

12 | MEIDLING



AUSSTELLUNG ZUM SCHÖPFWERK

Die schönsten Orte in und um den Gemeindegarten Am Schöpfwerk zeigt eine neue Ausstellung des Hilfswerks Nachbarschaftszentrum Meidling. Mehr als zehn Hobbyfotograf*innen, die in dem Wohnhaus leben, haben während eines Lock-downs ihre persönlichen Eindrücke festgehalten. **Bis 3. 3., Mo–Fr 7.30–15.30 Uhr, 12., Schönbrunner Straße 259, 2. Stock, Telefon 01/4000-12100, meidling.wien.gv.at**

13 | HIETZING



DEM RÖMISCHEN BAU AUF DER SPUR

„Die Römische Wasserleitung durch Hietzing nach Vindobona“ heißt eine neue Broschüre vom Hietzinger Museumsverein. Im Rahmen eines Vortrags präsentierte der ehemalige Bezirksvorsteher Heinz Gerstbach, wie wichtig sauberes Wasser zu Zeiten der Römer war. Die Broschüre gibt's im Bezirksmuseum Hietzing. **Mi 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr, 13., Am Platz 2, 20€, Telefon 01/877 76 88, bezirksmuseum.at**

15 | RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

**WIENINGERPLATZ
WURDE UMGESTALTET**

Der 15. Bezirk ist seit Kurzem um eine Grünoase reicher. Mit der Pflanzung 17 zusätzlicher Bäume, einem größeren Kinderspielbereich sowie einem neuen Trinkbrunnen wurde der Wieneringerplatz neu gestaltet. Umgesetzt wurden auch die Wünsche aus der Bevölkerung, die vorab ihre Ideen zur Umgestaltung einreichen konnte.
Telefon 01/4000-15100, rudolfsheim-fuenfhaus.wien.gv.at



Zum 100-Jahr-Jubiläum der Bildungsdirektion Wien wurde ein Kreativwettbewerb gestartet. Mitmachen ist bis 31. März möglich.

Wie sieht Bildung der Zukunft aus?

Was bedeutet die Schule für junge Menschen? Wie bleibt die Bildung modern? Diese und weitere Fragen gilt es, in Form von künstlerischen Ideen zu beantworten. Zum 100-jährigen Bestehen des Wiener Stadtschulrats, heute Bildungsdirektion, sind alle Schüler*innen und Lehrende eingeladen, ihre Zeichnungen, Fotos oder Kunstwerke zu dem Thema einzureichen. Pro Bezirk wird eine Idee ausgewählt und von einer/einem Grafiker*in zu einer Fahne gestaltet. Diese wird am Bezirksamt des jeweiligen Bezirks aufgehängt. Eine wird sogar am Rathaus gehisst.
Bis 31.3., Telefon 01/525 25-0, bildung-wien.gv.at/100-jahre

22 | DONAUSTADT

**OFFENE TÜR IM
AMTSHAUS DONAUSTADT**

Die neuen Räumlichkeiten der Bezirksvorstehung besuchen, das Standesamt von innen erleben sowie erfahren, wo das Parkpickerl beantragt werden kann. Anfang März können alle Interessierten das Amtshaus Donaustadt einen ganzen Tag besichtigen und näher kennenlernen.
9.3., 9–17 Uhr, 22., Dr.-Adolf-Schärf-Platz 8, Telefon 01/4000-22110, donaustadt.wien.gv.at

16 | OTTAKRING

**KLEIDER TAUSCHEN
IN DER HABERLGASSE**

Nach Herzenslust nach Hosen, Pullovern oder Röcken stöbern können Interessierte beim Offenen Kleiderschrank. Ab sofort gibt es für Familien die Möglichkeit, jeden Freitag alte Kleidung vorbeizubringen und gegen neue zu tauschen. Kinder können vor Ort auch ausgelesene Bücher tauschen.
Jeden Fr 14–18 Uhr, 16., Habergasse 76, Telefon 01/406 41 54, gbstern.at



Allgemeinmediziner Ernest Zulus (l.) und Gesundheitsstadtrat Peter Hacker bei der Eröffnung

19 | DÖBLING

Neues Medizinzentrum

Von medizinischer Nahversorgung bis zu Ernährungsberatungen vereint das neue Primärversorgungszentrum viele Disziplinen unter einem Dach. Mit fünf Ärzt*innen, zwei Psychotherapeut*innen, einer Diätologin, vier diplomierten Pfleger*innen sowie einer Sozialarbeiterin versorgt es die Wiener*innen im 19. Bezirk zukünftig umfassend und ohne lange Wartezeiten.
Mo, Di, Do 9–19 Uhr, Mi 7–19 Uhr, Fr 7–17 Uhr, 19., Krottenbachstraße 66, Telefon 01/368 22 51, pvz-19.at

23 | LIESING

**E-BUS AUF ABRUF
FÜR U6-FAHRGÄSTE**

Ein zusätzliches, klimafreundliches Mobilitätsangebot gibt es im 23. Bezirk. Zwischen 7 und 19 Uhr bringt der WienMobil Hüpfertaxi Fahrgäste von zahlreichen Haltestellen rund um die Stationen Erlaaer Straße, Alterlaa und Perfektastraße ans gewünschte Ziel. Gebucht werden kann der Bus auf Abruf über die Website der Wiener Linien.
huepferbuchung.wienerlinien.at

Sicher im Netz unterwegs

Die Stadt Wien nützt den „Safer Internet“-Monat Februar, um für Online-Risiken und -Gefahren zu sensibilisieren. Für Opfer von Cyberkriminalität wurde eine neue telefonische Servicestelle eingerichtet.

Unser Leben verlagert sich zunehmend ins Internet. Digitale Kommunikation wird immer wichtiger, Bankgeschäfte und Einkäufe erledigen wir online. Ein Alltag ohne Smartphone und Computer ist für die meisten kaum noch vorstellbar. Das hat aber nicht nur Vorteile. Cyberkriminalität



„Wir verbringen immer mehr Zeit online. Cybergewalt ist immer öfter ein Thema. Die Stadt Wien hilft rasch und unbürokratisch.“

KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGERMEISTERIN



wie Onlinebetrug, Datenmissbrauch, Cybermobbing (das öffentliche Beleidigen oder Bloßstellen einer Person im Internet), Cyberstalking (virtuelle Verfolgung in sozialen Medien oder mittels Smartphone) oder auch Fake News sind die Schattenseiten. Die Stadt Wien hilft mit Information und Beratung.

ERSTE ANLAUFSTELLE

Mit der neuen Cybercrime Helpline bietet die Stadt eine telefonische Erstanlaufstelle für Personen, die den Verdacht haben, Opfer von Internetkriminalität geworden zu sein. Die Mitarbeiter*innen

des Stadtservice Wien helfen rasch und kostenlos mit Informationen und ersten Handlungsempfehlungen. Aufgrund des komplexen Themas geben sie aber keine tiefergehenden Ratschläge sowie technische oder rechtliche Ferndiagnosen ab. Bleiben Fragen offen, verweisen sie an passende Beratungsstellen. Dazu zählen die Internet Ombudsstelle des Bundes, der Konsumentenschutz der Arbeiterkammer Wien, die Beratungsstelle #GegenHass-im-Netz von ZARA, 147 Rat auf Draht sowie der 24-Stunden Frauennotruf der Stadt Wien.

HILFE FÜR FRAUEN

Der 24-Stunden Frauennotruf (01/717 19) und die Wiener Frauenhäuser (01/512 38 39) arbeiten im Rahmen der Kompetenzstelle gegen Cybergewalt mit den IT-Sicherheitsspezialist*innen von Wien Digital (WienCERT) zusammen. Schnell und unbürokratisch springen sie in jenen Fällen von Cybergewalt ein, bei denen spezielle IT-Kenntnisse gefragt sind. Etwa, wenn Beweisfotos von einem

zerstörten Handy oder zu schnell gelöschte Bilder wiederherzustellen sind. Nach Analyse jedes Falles entscheidet die Kompetenzstelle, ob eine technische Lösung möglich ist oder ob die Polizei einzuschalten ist. Cybermobbing, Cyberstalking und Hasspostings sind weder an Ort noch Zeit gebunden. „Deshalb sind professionelle und ergänzend dazu cyber-

DATEN ERLEBEN

Was sind offene Daten? Wem nützt ChatGPT? Und was kann künstliche Intelligenz? Antworten liefert die Open Data Expo samt Datenspaziergang: Anlässlich der Open Data Days präsentieren FH Technikum Wien und die Wirtschaftsagentur Wien Projekte, die auf öffentlichen Daten basieren.
Open Data Expo: 2.3., 9-15 Uhr, FH Technikum Wien, 20., Höchstädtpl. 6, digitales.wien.gv.at/open-data-days-2023



„Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Jugendliche müssen wissen, wo sie sich Hilfe suchen können.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
VIZEBÜRGERMEISTER & JUGENDSTADTRAT

technische Beratung so wichtig, um Frauen vor Cybergewalt zu schützen, die Gewaltausübung zu unterbinden und gegebenenfalls Beweise zu sichern“, erklärt Sandra Heisenberger von der Abteilung Organisation und Sicherheit in der Magistratsdirektion.

JUNGE ZIELGRUPPE

Zusätzlich schafft die Stadt Wien mit einer Info-Offensive Bewusstsein für das Thema Hass im Netz. Nicht zuletzt bei

jungen Leuten – die oft Opfer von Hasspostings werden, diese aber auch verbreiten. Um Kinder und Jugendliche für die Gefahren des Internets zu sensibilisieren, wurden unter anderem Aufklärungsvideos zu Cybermobbing und Hate Speech (Hassrede) produziert. Sie werden in Schulen, sozialpädagogischen Einrichtungen sowie in der Jugendarbeit gezeigt. WIENXTRA bietet zum Themenkomplex Internet, Social

Media und Handysucht Workshops und Infomaterial an.

LÜGEN IM NETZ

Zu den Problemfeldern im Internet zählen auch Fake News – also Lügen und Falschmeldungen. Da sie zu Polarisierung und Spaltung in der Bevölkerung beitragen können, stellen Fake News eine Gefahr für die Gesellschaft dar. Aber auch Einzelpersonen können dadurch zu Schaden kommen. Wie im Zuge der Coronapandemie, als Falschmeldungen bewirkten, dass sich viele Menschen nicht ausreichend schützten und deshalb erkrankten. Daher sei es am wichtigsten, Fake News und Deepfakes (gefälschte Bilder und Videos) nicht weiterzubreiten, raten die Internet-Expert*innen der Stadt Wien. Das bedeutet, sie nicht zu kommentieren, zu liken oder zu teilen. Zusätzlich können Fake News bei den betreffenden sozialen Medien gemeldet werden.
Cybercrime Helpline:
Telefon 01/4000-4006,
Mo-Fr 7.30-17 Uhr,
wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/jugend/hatespeech.html



Stadt sucht Verstärkung

Die Abteilung Wien Digital wird massiv erweitert. Organisationstalente mit IT-Interesse sind gefragt.

Die Onlineserviceangebote der Stadt werden immer umfangreicher. Daher muss Wien Digital wachsen. In den kommenden Jahren werden mehr als 250 Stellen vergeben. Gesucht werden Personen mit IT-Kenntnissen, die gut organisieren, Kund*innen beraten oder deren Wünsche in Software übersetzen können.

SENSIBLE DATEN

Wer einen Amtsweg im Internet – vom Parkpickerl-Antrag

bis zur Hunde-Anmeldung – erledigt, nimmt den Service von Wien Digital in Anspruch. Die IT-Spezialist*innen entwickeln und betreiben zudem die Onlineplattform „mein.wien“ sowie die Apps der Stadt. Und auch die Krankengeschichten und Befunde aus den Wiener Gemeindespitalern sind im stadteigenen Rechenzentrum gespeichert. Damit all diese sensiblen Daten nicht in die falschen Hände gelangen, setzt Wien Digital umfangreiche Sicher-



Profi-Hacker Christian Mehlmauer

heitsmaßnahmen. Profis wie der vierfache Hacker-Staatsmeister Christian Mehlmauer arbeiten an der Aktualisierung des Sicherheitssystems. Wer sich für die vielfältigen Aufgaben bei der vom Branchenmagazin CHIP als Top-IT-Arbeitgeber anerkannten Abteilung interessiert, kann sich auf der Job-Plattform der Stadt Wien bewerben.
jobs.wien.gv.at

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Sicherheit in der digitalen Welt

So praktisch die verschiedenen Onlineservices sind: Vorsicht ist geboten.

Unser Leben ist durch neue digitale Möglichkeiten in vielen Bereichen einfacher geworden – Smartphone und Co. können aber auch zur Gefahr werden. Kriminalität im Internet gehört zu den Schattenseiten der Digitalisierung. Wien hat es sich zum Ziel gesetzt, Digitalisierungshauptstadt zu werden. Darum bieten wir auch in diesem Bereich Unterstützung für die Wienerinnen und Wiener an. So machen wir zum Beispiel die ältere Generation fit fürs Internet und sensibilisieren die Menschen im Hinblick auf Datenmissbrauch. Aber auch junge Menschen können mit Mobbing und Stalking im Netz Probleme bekommen. Wichtig ist mir zudem, ein Bewusstsein für Themen wie Handysucht zu schaffen. Und bitte denken Sie immer daran: Nicht alles, was im Netz steht, muss wahr sein.

* Dieses Werk steht unter der Creative-Commons Lizenz CC-BY-NC. Namensnennung (Saferinternet.at, studioback.at), nicht kommerziell

Orientierung im Internet als Herausforderung

„Übung ist das Wichtigste“

Barbara Buchegger von „Safer Internet“ und Stadt-Wien-Sicherheitsexpertin Sandra Heissenberger über Problemfelder im Netz und die neue Cybercrime Helpline.

Eine neue Studie besagt, dass sich Jugendliche vor allem über soziale Medien informieren, den dort bezogenen Informationen jedoch kaum vertrauen. Es gibt große Wissenslücken und Probleme bei der Bewertung von Informationsquellen. Wie ist das zu ändern?

Buchegger: Das betrifft nicht nur Jugendliche, sondern viele andere auch. Die Conclusio muss sein: üben, üben, üben. Jugendliche wissen nicht, was potenziell vertrauenswürdige Quellen sind. Da braucht es Unterstützung durch Eltern und Schule.

Gibt es eine Möglichkeit, Fake News zu erkennen?

Buchegger: Letztendlich kann ich mir nie sicher sein. Aber es gibt natürlich Quellen, die mit größerer Wahrscheinlichkeit richtige Inhalte liefern. Zum Beispiel bei Gesundheitsfragen – da ist es ein Unterschied, ob ich auf ein x-beliebiges Frageportal gehe oder auf die Seite der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit). Jetzt ist die Seite der AGES nicht so sexy und für Jugendliche aufbereitet, auch der Name ist sperrig. Daher brauche ich entsprechendes

„Jugendliche wissen nicht, was potenziell glaubwürdige Quellen sind. Da bedarf es der Unterstützung durch Eltern und Schule.“

BARBARA BUCHEGGER
PÄDAGOGIN BEI SAFER INTERNET



Pädagogin Buchegger und Sicherheitsexpertin Heissenberger im Interview

Hintergrundwissen. Deshalb braucht es Übung, Übung, Übung. Das geht nur mithilfe der Begleitung durch Erwachsene. Damit muss man möglichst früh anfangen.

Ist es für Eltern überhaupt möglich, ihre Kinder vor den Gefahren des Internets zu schützen?

Buchegger: Als Eltern können wir unsere Kinder begleiten, gerade am Anfang können wir den Weg mit ihnen gemeinsam gehen. Wir können uns damit beschäftigen, welche Spiele sie online spielen; auf welchen Seiten sie sich herumtreiben; dafür sorgen, dass sie in sozialen Netzwerken private Konten haben; dass sie sinnvolle Nicknames haben; dass sie sich genau überlegen, mit wem sie Kontakt aufnehmen. Letztendlich gibt's den 100-prozentigen Schutz aber nicht – wie bei der sonstigen Erziehung auch.

Fake News sind aber nicht die einzige Schattenseite des Internets. Um Opfer von Cyberkriminalität zu unterstützen,

hat die Stadt Wien die Cybercrime Helpline vorgestellt. Wie wird sie angenommen?

Heissenberger: Wir haben im Oktober den Probetrieb gestartet und die Erfahrungen sind sehr gut. Im Schnitt hatten wir von Beginn an rund 30 Anrufe pro Tag, ohne dass wir den Service groß beworben hätten. Das Feedback ist auch gut, die Helpline wird als sehr hilfreich wahrgenommen. Im „Safer Internet“-Monat Februar beginnen wir mit dem Echtbetrieb.

Buchegger: So eine niederschwellige Erstanlaufstelle war dringend notwendig. Viele Leute nutzen zwar digitale Wege, stehen aber schnell an – Leute, die wenig Erfahrung im Internet haben, Ältere etwa.

Weshalb wird am häufigsten angerufen?

Heissenberger: Die meisten Anliegen betreffen Internetbetrug, Phishing, dubiose Onlineshops und Kryptowährungen.

Die Stadt verwaltet Unmengen sensibler Daten – von Online-

„Wir sensibilisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt, die Daten verarbeiten, für das Thema IT-Sicherheit.“

SANDRA HEISSENBERGER
CHIEF INFORMATION SECURITY OFFICER

Behördengängen der Wienerinnen und Wiener bis zu Befunden aus städtischen Krankenhäusern. Wie sicher sind die Daten vor Missbrauch?

Heissenberger: Die Daten der Bürgerinnen und Bürger sind geschützt und sicher – das ist unser oberstes Prinzip bei der Digitalisierung. Wir haben zum einen technische Vorkehrungen getroffen, um die Daten vor Cyberangriffen oder Manipulation zu schützen. Zum anderen sensibilisieren wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Daten verarbeiten, für das Thema IT-Sicherheit. Ein Mal im Jahr gibt es eine „Security Awareness“-Kampagne, wir stellen E-Learnings zur Verfügung oder drehen informative Kurzvideos. Insbesondere Phishing-Mail-Erkennung ist uns ganz wichtig.

Ist die Stadt Wien oft Cyberattacken ausgesetzt?

Heissenberger: Wir haben alle zwei Sekunden einen versuchten Hacker-Angriff auf unsere Verwaltung. Das zeigt, wie wichtig guter Schutz und die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind.

Öko-Pionier Wien Museum

Eine Sonnenstromanlage auf dem begrünten Dach und Energieversorgung durch Erdsonden machen das neue Wien Museum zum Öko-Vorzeigeprojekt. Anfang Dezember soll es eröffnet werden.

Der Energieversorgung des geschichtsträchtigen Gebäudes am Karlsplatz, das Ende des Jahres neu eröffnet wird, liegt ein neuartiges Konzept zugrunde. Es gibt weder Gas- noch Fernwärmeanschlüsse – geheizt und gekühlt wird mit Geothermie. Dafür werden in bis zu 150 Metern Tiefe 30 Geothermiesonden platziert, um im Sommer die Abwärme des Museums zu speichern. Diese wird im Winter dem Erdreich wieder entnommen. Die durch die Entnahme der Wärmeenergie in der Heizsaison gekühlten Sonden dienen in der Kühlsaison dann als Kälteenergieträger. Auf dem begrünten Dach des Museums wird eine Photovoltaikanlage errichtet.

DOPPELT SO VIEL PLATZ

Im Zuge der Sanierung des Wien Museums wird der Bau um zwei Stockwerke erweitert und die Nutzfläche annähernd



verdoppelt. Im März starten die Einrichtung der Ausstellungsräume, die Einbringung der Großobjekte, der Aufbau der historischen Wohnräume und weitere Innenarbeiten.

1.700 OBJEKTE

Der Aufbau der neuen Dauerausstellung und die Einbringung der rund 1.700

Objekte dauern bis in den Herbst hinein. Nach der endgültigen Inbetriebnahme des Gebäudes und aller Systeme

soll das runderneuerte Wien Museum am 6. Dezember für das Publikum eröffnen. wienmuseumneu.at



„Wir sind beim Umbau des Wien Museums voll im Kosten- und auch im Zeitplan.“

VERONICA KAUP-HASLER
KULTURSTADTRÄTIN

Medizin nach Maß

Das Eric Kandel Institut wird bis 2026 gebaut.

Das Zentrum für Präzisionsmedizin entsteht auf dem MedUni-Campus AKH. Auf mehr als 6.000 Quadratmetern werden beste Rahmenbedingungen für die Erforschung personalisierter und digitaler Medizin geschaffen. Technologieplattformen und eine biologische



MedUni-Wien-Rektor Markus Müller, Bürgermeister Michael Ludwig, Nobelpreisträger Eric Kandel (v.l.)

Datenbank sind geplant. So soll es gelingen, Präventions-, Diagnose- und Therapiemethoden individuell an Erkrankte anzupassen. meduniwien.ac.at

Neuer Festwochen-Chef

Regisseur Milo Rau ist ab Juli 2023 Intendant.

Theatermacher Milo Rau zeichnet künftig für die künstlerische Leitung der Wiener Festwochen verantwortlich. Der Schweizer gilt als einer der bedeutendsten europäischen Theaterregisseure. Mehrere seiner Werke waren bereits Teil der Wiener Festwochen. Der Vertrag des Berners läuft über fünf Jahre. Die heurige Ausgabe wird noch Intendant Christophe Slagmuylder leiten. festwochen.at



Wiener Ziel: Raus aus Gas

Die Fernwärme ist ein zentraler Baustein für den Umstieg auf erneuerbare Energie. Mit 120 Millionen Euro finanziert die Stadt den Netzausbau vor.

Wer mit Fernwärme heizen will, bekommt dabei Unterstützung. Wien übernimmt die Zwischenfinanzierung, wenn sich zu wenige Hausgemeinschaften zusammenschließen.

850 HÄUSER IM JAHR

Rund 120 Millionen Euro veranschlagt Finanzstadtrat Peter Hanke dafür. Pro Jahr

sollen rund 850 Häuser an die Fernwärme angeschlossen werden. „Bisher hat der Ausbau nur dort stattgefunden, wo die Rentabilität von Beginn an gegeben war. Wir kompensieren das und bieten einen Anreiz, den Ausbau schneller voranzutreiben“, erklärt Hanke. Allerdings: Noch kommt die Produktion von Fernwärme nicht ohne Gas aus. Bis 2040 sollen 55 Prozent



Das Maßnahmenpaket „Raus aus Gas“ wird bis 2040 realisiert.

aus Geothermie und Großwärmepumpen stammen. Erst kürzlich wurden drei Wärmepumpen neben der Kläranlage Simmering angeliefert, denn die Wien Energie will dort bereits ab Jahresende klimaneutrale Fernwärme für bis zu 56.000 Wiener Haushalte

erzeugen. Den Rest liefern Müllverbrennung, Abwärme und Biomasse. Mit „Raus aus Gas“ peilt Wien die Energiewende an. Alle Gebäude sollen mit erneuerbarer Energie geheizt werden.

wien.gv.at/waerme-und-kaelte-2040



„In den kommenden drei Jahren investieren wir 4,2 Milliarden Euro in den Umstieg auf saubere Energie.“

PETER HANKE
WIRTSCHAFTSSTADTRAT

TRENDUMKEHR



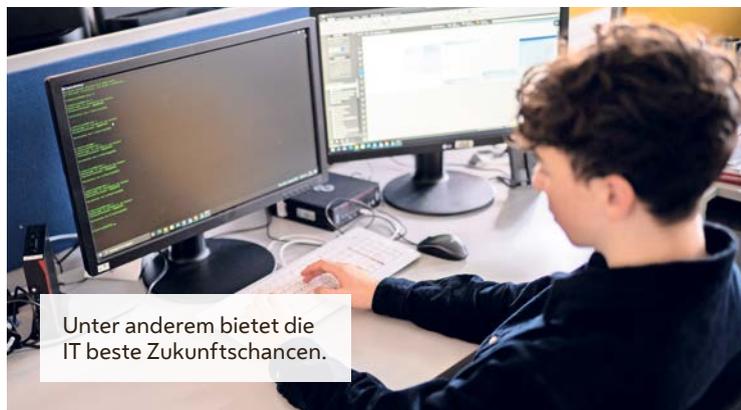
TOURISMUS BLÜHT AUF

Über rund 13,2 Millionen Nächtigungen freut sich die Wiener Tourismuswirtschaft im Jahr 2022. Aufgrund der Pandemie fielen die Besuche zwei Jahre lang schwach aus. Jetzt erreicht Wien wieder drei Viertel des Niveaus von 2019. Besonders viele Menschen aus den USA waren vergangenes Jahr in Wien. 2023 steht unter dem Motto „Vision & Aufbruch – 150 Jahre Wiener Weltausstellung“.

Mut zur Veränderung im Job

Rund 129 Millionen Euro investiert der Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds (waff) heuer in den Arbeitsmarkt.

Aus- und Weiterbildung kosten Geld. Und weil aktuell die Arbeitslosenzahlen so niedrig sind wie schon lange nicht mehr und der Arbeitsmarkt sehr dynamisch ist, gibt der waff heuer den Beschäftigten einen kräftigen Schubs, um das Beste für sich herauszuholen. „Wir bauen die finanzielle Förderung weiter aus. So gibt es für das Nachholen eines Lehrabschlusses seit diesem Jahr 5.000 statt wie bisher 3.000 Euro“, kündigt Geschäftsführer Fritz Meißl an. Für Frauen gibt es ebenfalls maßgeschneiderte Angebote.



Unter anderem bietet die IT beste Zukunftschancen.

CHANCEN IN PFLEGE, PÄDAGOGIK UND IT

Vom Programm „Jobs PLUS Ausbildung“ können 2023 2.400 Menschen profitieren. Sie bekommen eine kosten-

lose Ausbildung z. B. in den Bereichen Gesundheit, IT, Soziales oder Technik und dazu eine Einstellungs zugesagt. **Telefon 0800/86 86 86, waff.at**

BERATUNG



HAUSKUNFT BERÄT BEIM SANIEREN

Heizungstausch, erneuerbare Energien, Förderungen und thermische Sanierung – diese Themen waren bei den rund 3.500 Beratungsgesprächen der Hauskunft letztes Jahr besonders gefragt. Im Vergleich zum Jahr davor hat sich 2022 die Zahl der Anfragen verdreifacht. Interessierten stehen neben den Expert*innen der Hauskunft auch das Sanierungsteam des wohnfonds_wien sowie externe Fachleute Rede und Antwort. Für Wohnungseigentümer*innen findet ein monatlicher Infoabend statt. Der nächste ist am 28. Februar, bitte anmelden. Das Angebot ist kostenlos.

Hauskunft:

1., Stadiongasse 10,
Telefon 01/402 84 00,
hauskunft-wien.at



Strom vom Balkon

Karin Ramser (Direktorin von Wiener Wohnen) und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál (r.) vor einer PV-Anlage auf einem Gemeindebau-dach in Ottakring

Gemeindebau-Mieter*innen können jetzt auf ihrer Terrasse oder dem Balkon eine Photovoltaikanlage installieren.

Hausgemachter Strom von der eigenen Photovoltaikanlage: Das können Gemeindebau-Mieter*innen in Wohnungen mit Außenbereich beantragen. Wiener Wohnen und die zuständigen Behörden prüfen, ob die Sicherheit gewährleistet ist, andere Hausparteien nicht gestört werden und dass die geplante Kleinanlage dem Denkmalschutz entspricht. Die Anlage darf bis

zu 800 Watt Leistung haben. „Viele Wienerinnen und Wiener wollen Teil der Sonnenstrom-Offensive werden, um gemeinsam an einer sicheren und lebenswerten Zukunft weiterzubauen. Deshalb freut mich, dass Wiener Wohnen nun für viele Gemeindebau-Mieterinnen und -Mieter eine Möglichkeit schafft, eine Photovoltaikanlage für die eigenen vier Wände zu betreiben“, so Wiens Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

SONNENSTROM

Einige Gemeindebauten haben bereits Solaranlagen für die Hausgemeinschaft. Auch bei Neubauprojekten ist Sonnenstrom fixer Teil der Planung, um die Kosten für die Menschen zu reduzieren und die Umwelt zu entlasten.

Infos in der Broschüre „Photovoltaik-Anlagen im Gemeindebau“:
Telefon 05/75 75 75,
wienerwohnen.at/
dokumente-downloads

Frauen im Mittelpunkt

4.498 Mal stand das Frauenzentrum im Jahr 2023 Klientinnen kostenlos mit Rat und Tat zur Seite. Hauptthemen sind Trennung und Scheidung.

Die Anzahl der Anfragen zu Obsorge, Kontaktrecht, finanziellen Problemen und Unterhalt sowie zur psychischen Gesundheit sind im Vorjahr besonders stark angestiegen. Die Beratung erfolgt vertraulich, auf Wunsch anonym und kostet nichts. Erste Informationen gibt es telefonisch, für weiterführende Gespräche

wird um Terminvereinbarung gebeten.

ERSTE ANLAUFSTELLE

Auch Gewalterfahrungen sind immer wieder Thema im Frauenzentrum. Die Expertinnen helfen mit Rechts-, Sozial- und psychologischer Beratung.
1., Rathausstraße 2,
Telefon 01/408 70 66,
frauenzentrum.wien.gv.at



WIENS GESUNDHEITSSADTRAT IM GESPRÄCH

„Die Menschen irren sich nie“

Peter Hacker über Jobchancen in der Pflege, die Pläne für Wiens Spitäler und die Zukunft der Medizin.

Die Pandemie hat gezeigt, wie schnell ein Gesundheitssystem an seine Grenzen stößt. Was lernen Sie daraus?

Hacker: Die Spitäler, die Pflegeeinrichtungen und die mobile Pflege haben unglaubliche Leistungen erbracht. Aber wir haben gelernt: Wir müssen sehr rasch mehr Betten schaffen können – das heißt flexible Räume planen, schon beim Bau von neuen Spitälern. Raum allein reicht aber nicht: Wir brauchen auch Personal. Drei Jahre lange konnte das Gesundheitspersonal nicht durchschnaufen – Aussagen wie „ein Sommer wie damals“ haben alles noch schlimmer gemacht. Die Leistung bis ans Limit können wir nicht ewig verlangen.



QR-Code scannen und Podcast zum Thema hören:



Wie sollen Menschen für den Beruf begeistert werden?

Hacker: Gemeinsam mit dem Wiener Gesundheitsverbund, dem Fonds Soziales Wien und dem Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds machen wir die Ausbildung attraktiver. Wir verdoppeln die Plätze in Pflege- und Gesundheitsberufen und schaffen finanzielle Anreize, damit man sich die

Ausbildung leisten kann. Das greift aber nicht von einem Tag auf den anderen. 2025 rechne ich mit einer Entspannung.

Die Ärztekammer hat die Arbeitsbedingungen in den Spitälern scharf kritisiert.

Hacker: Im Winter waren die Spitäler stark belastet. Wenn die Ärztekammer das für eine Kampagne auf Kosten der Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter nutzen will, fehlt mir dafür jedes Verständnis.

In der Kritik stand auch die Sperre von Geburtensstationen. Was ist da dran?

Hacker: Wiens Spitäler sind in einer Umstrukturierung, das betrifft langfristig auch die Geburtensstationen. Aber wir streichen nichts, wir bauen sogar aus. Wir planen so um, dass es mehr Expertise an einem Ort gibt. Und natürlich gibt es die neuen Stationen, bevor andere schließen.

Was heißt das für die Spitäler?

Hacker: Wir schaffen Schwerpunktzentren mit bestens ausgebildeten Spezialistinnen und Spezialisten. Denn Fakt ist: Was man oft macht, macht man gut. Das gilt für Herz-OPs genauso wie für Geburten. Wir behandeln jedes Jahr rund 660.000 Menschen ambulant. Weil die Qualität stimmt, weil man bei uns gut aufgehoben ist und weil die Expertise an einem Ort ist. Die Menschen irren sich nie, wir müssen bei der Planung reagieren.



NEUER CAMPUS LASSALLESTRASSE

Pflege am Puls der Zeit

Bis 2026 soll die Zahl der Ausbildungs- und Studienplätze in der Pflege auf 4.000 ausgebaut werden. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet der neue Campus für Pflegeberufe beim Praterstern. Er ist seit Herbst 2022 in Betrieb und wurde kürzlich offiziell eröffnet. Er bietet 430 Ausbildungsplätze für die Pflegeassistent, Pflegefachassistent und die psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege. Im 2.500 Quadratmeter großen Simulationszentrum können sich die Auszubildenden praxisnah auf den Berufsalltag vorbereiten. ausbildung.gesundheitsverbund.at, pflegezukunft.wien



Radeln beliebt wie noch nie

Der neue Rad-Highway auf der Wagramer Straße führt von der Donaustadt in die City.

Wahrer Boom: Im vergangenen Jahr wurden mehr als elf Millionen Radfahrende im Stadtgebiet gezählt.

Das Fahrrad ist zum Alltagsverkehrsmittel geworden: Im Jahr 2022 verzeichneten die 18 automatischen Zählstellen in Wien rund 11,7 Millionen Radfahrende – ein neuer Rekord. Damit setzte sich der positive Trend der vergangenen Jahre weiter fort. Die beliebtesten

Monate zum Radeln waren Mai und Juni. Doch auch in der kalten Jahreszeit nutzen die Wiener*innen das Fahrrad. Der Jänner 2022 brachte gleich ein Plus von rund zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Ich freue mich, dass das klimafreundliche Radfahren weiterhin das ganze Jahr über so beliebt ist“, sagt

Mobilitätsstadträtin Ulli Sima zu den hohen Zahlen.

FAHRRAD-HOTSPOTS

An fünf Zählstellen wurde die Millionenmarke überschritten: Neben Lassallestraße, Operngasse, Opernring und Praterstern wurden erstmals auch in der Argentinierstraße mehr als eine Million Radler*innen

gezählt. Die Verbindungsstraße zwischen Hauptbahnhof und Zentrum wird – auch auf Wunsch der Anrainer*innen – zur Fahrradstraße umgestaltet. Weitere Projekte im Rahmen der Radwegeoffensive werden heuer fortgesetzt oder abgeschlossen. fahrradwien.at

NEU IN WIEN

MELDESTELLE FÜR EU-RECHTSVERSTÖSSE

Vermuten Sie Verstöße gegen EU-Recht etwa bei den Themen Verkehrssicherheit, Umweltschutz oder im Gesundheitsbereich gemäß der europäischen Whistleblowing-Richtlinie? Dann können Sie sich damit an die neu geschaffene, unabhängige externe Meldestelle für EU-Rechtsverstöße wenden. Diese behandelt Ihre Hinweise selbstverständlich vertraulich.

**8., Averspergstraße 15/31,
Telefon 01/4000-82209,
emeur@post.wien.gv.at**

Unterstützung für die Ukraine

Ein Jahr Krieg: Wien sendet weitere Lkw mit humanitären Hilfsgütern in das osteuropäische Land. Wasseraufbereitungsanlagen stellen die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sicher.

Wien steht der Ukraine seit dem russischen Angriff im Februar 2022 solidarisch und unterstützend zur Seite. Die Stadt hat im Jänner drei zusätzliche Lkw mit Tonnen von Material beladen und in die Ukraine entsandt. An Bord befanden sich unter anderem 40 Spitalsbetten, medizinische Geräte und Ausrüstung sowie Schulmöbel. Insgesamt wurden seit Beginn der Kämpfe 27 Sattel-



Bürgermeister Michael Ludwig und der ukrainische Botschafter verabschiedeten bereits im März 2022 den ersten Hilfstransport.

schlepper mit 160 Tonnen Hilfsgütern in das Land gebracht.

SAUBERES WASSER

In Zusammenarbeit von Stadt Wien und Global 2000 wurden in vom Krieg betroffenen Gebieten im Vorjahr auch zwölf Wasseraufbereitungsanlagen installiert. Damit erhalten mehr als 6.000 Geflüchtete Zugang zu Trinkwasser.

start.wien.gv.at

FERNSEHTIPPS

IM FEBRUAR AUF W24

Fernsehen im Februar: Politik, Tipps für Hundefans und Wirtschaft im Fokus

IM FALTER

Ob niederösterreichische Landtagswahl, der Ukraine-Krieg oder die Wirkung von Medien in Krisenjahren: Raimund Löw und Gäste nehmen Woche für Woche aktuelle Themen unter die Lupe und schärfen den kritischen Blick für neue Entwicklungen.

Do, 19 Uhr

WELPENKANAL

Süß und niedlich anzusehen sind sie – die Hundewelpen. Die richtige Erziehung des neuen Familienmitglieds will aber gelernt sein. Beim neuen W24-Welpenkanal dreht sich alles um gewaltfreie Welpenerziehung. Moderatorin Petra Frey ist ausgebildete Hundetrainerin mit Schwerpunkt auf die Erziehung der Junghunde.

Mi, 19.30 Uhr

WIRTSCHAFTSREPORT

Aktuelle Neuigkeiten aus der Wiener Wirtschaft: Beiträge über neue städtische Projekte und interessante Veranstaltungen zum Wirtschaftsgeschehen in der Hauptstadt.

Do, 21 Uhr



Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Onlinemediathek auf [W24.at](https://www.w24.at) zu sehen.

INITIATIVE GEGEN EINSAMKEIT UND ARMUT

Ein erfülltes Leben in der Pension

Der Kontaktbesuchsdienst Sozial hilft Menschen ab 60 Jahren, die besten Angebote und Aktivitäten der Stadt zu finden.

Nach dem Pensionsantritt mehr bewegen. Im Alter eine Fremdsprache meistern. Freund*innen finden, mit denen man etwas unternehmen kann. Sich ehrenamtlich betätigen. Oft haben Menschen im höheren Alter den Wunsch, ihr Leben zu verändern. Der Kontaktbesuchsdienst Sozial hilft dabei. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen informieren über die Angebote der Stadt und vermitteln die richtigen Anlaufstellen.

VON GELD BIS PFLEGE

Das Team steht auch für Anfragen zu finanziellen Themen zur Verfügung. Wer Entlastung bei der Betreuung von Angehörigen sucht, ist hier ebenfalls an der richtigen Adresse.



Die Profis suchen mit Interessierten die passenden Angebote heraus.

Senior*innen, die sich für einen Kontaktbesuch interessieren, können während der Telefonsprechstunde anrufen. Diese ist jeden Donnerstag zwischen 13 und 15 Uhr. Sprechstunden gibt es im 10.,

16. und 21. Bezirk. Die Terminübersicht finden Sie ganz einfach online. **Telefon 01/981 21-1735, [wienersozialdienste.at/kontaktbesuchsdienst-sozial-neues-kostenloses-angebot](https://www.wienersozialdienste.at/kontaktbesuchsdienst-sozial-neues-kostenloses-angebot)**

Kinder haben ein Recht auf Erholung

Günstige Urlaube für Kinder und Familien mit geringem Einkommen: Das macht der Verein Wiener Jugenderholung auch diesen Sommer möglich.

Bei Kinderurlaube – z. B. nach Lackenhof oder Villach – beträgt der volle Elternbeitrag 30,60 Euro pro Tag und Kind. Verdienen Eltern wenig, zahlen sie auch weniger. Bei Familienurlaube zahlen Eltern 14,50 Euro pro Erwachsener bzw. Erwachsenem und Urlaubstag. Kinder und Jugendliche fahren gratis. **Telefon 01/4000-8011, [wijug.at](https://www.wijug.at)**





„Die zwei 48er-Tandler sind eine Maßnahme zum Klimaschutz, bei der wirklich alle mitmachen können.“

JÜRGEN CZERNOHORSKY
KLIMASTADTRAT

Bei den 48er-Tandlern kann man gute Altwaren abgeben und kaufen.

48ER-TANDLER-BOX

Zweite Chance für alte Waren

Der Keller platzt aus allen Nähten, der Schrank sowieso. Zum Wegschmeißen sind viele Altwaren aber zu schade. Lösung: für den guten Zweck auf dem Mistplatz spenden.

Wer alte Dinge bei der 48er-Tandler-Box abgibt, tut damit Gutes. Denn die Waren werden im 48er-Tandler für einen guten Zweck weiterverkauft oder an karitative Einrichtungen

übergeben. So haben Geschirr, Hometrainer, der alte Sessel oder auch der zu enge Anzug die Chance, anderen Personen Freude zu bereiten. Nur weil wir gewisse Altwaren nicht mehr brauchen, heißt das noch lange nicht, dass diese schon abfallreif sind.

ABFALL VERMEIDEN

Ein weiterer positiver Effekt ist, dass so Abfall vermieden wird und Ressourcen geschont werden. Denn wer second-hand kauft, hilft jenes Material und jene Energie, die für die Produktion neuer Produkte aufgebracht werden, zu sparen. Mit den 48er-Tandler-Standorten in Margareten und in der Donaustadt trägt die

Stadt Wien also maßgeblich zur qualitativen und quantitativen Abfallvermeidung bei.

VOM SKI BIS ZUM TOPF

Die Bandbreite an Produkten, die abgegeben werden können, ist vielfältig. Spielwaren wie Brettspiele, Stofftiere, Puzzles, Kinderbücher, Modellautos, Puppen, Bausteine und Modellautobahnen sind ebenso willkommen wie Kleidung, Bücher, CDs und DVDs oder Musikinstrumente. Immer gefragt sind außerdem Elektrogeräte wie Flachbildschirme, Computer und Spielkonsolen. Küchenutensilien wie Geschirr, Töpfe, Pfannen und ähnliche Gegenstände erfreuen sich im 48er-Tandler

ebenso einer regen Nachfrage wie alle möglichen Sportartikel – egal ob Schlittschuhe, Hometrainer, Fahrräder oder Ski. Auch Werkzeug und Kinderwagen kann man in der 48er-Tandler-Box spenden.

KEINE RIESENMENGEN

Die 48er achten sehr genau darauf, dass Waren hygienisch einwandfrei sowie vollständig sind. Aus Platzgründen können keine großen Gegenstände angenommen werden. Die Abgabe von Altwaren ist auch nur in Haushaltsmengen möglich – die Box eignet sich also nicht zur Wohnungs- oder Garagenauflösung. **Misttelefon 01/546 48, 48er.wien.gv.at**

DIE HELFER WIENS



Helfer Wiens klären auf

Ein Gratis-Vortrag zum Thema Blackout

Wie man sich in Notsituationen verhalten sollte, wissen „Die Helfer Wiens“. Auch über das richtige Verhalten bei einem Blackout klären die Helfer auf. Der 23. Februar ist der nächste Termin für den kostenlosen Vortrag „Blackout – Kein Licht, kein Strom, kein Telefon – was tun?“. Der englische Begriff steht für einen großflächigen Stromausfall, der weitreichende Folgen hätte: Licht, Ampeln und Aufzüge fielen zum Beispiel aus. Supermärkte, Tankstellen und Apotheken müssten schließen. Mobiltelefone, Internet und Festnetz wären ebenfalls betroffen, einzige Quelle für Informationen wären Batterie- oder Kurbelradios. Für diesen Ernstfall kann man aber vorsorgen und zum Beispiel seinen Haushalt krisensicher gestalten. Wie das funktioniert, ist bei dem Vortrag zu erfahren. Dazu gibt es Infos zum Zivilschutz und den Warnsowie Alarmsystemen.
Do, 23. 2., 18.30 Uhr, Anmeldung & Infos: diehelferwiens.at/de/vortraege



Die Impfung macht für Mädchen und Buben Sinn. Sie schützt nicht nur vor Krebs, sondern auch vor anderen Erkrankungen.

Jetzt vor HPV schützen

Ab sofort gibt es in Wien die einst extrem teure HPV-Impfung für Personen im Alter von neun bis inklusive 20 Jahren kostenlos. Sie ist in ausgewählten städtischen Impfzentren sowie im niedergelassenen Bereich verfügbar. HPV ist die Abkürzung für Humane Papillomaviren. Diese können Entzündungen und Hautveränderungen im Genitalbereich verursachen. Papillomaviren haben das Potenzial, bösartige Erkrankungen auszulösen, vor allem Gebärmutterhalskrebs sowie andere Krebsarten im Genitalbereich sowie im Mund- und Rachenraum.

Alle Infos zur Impfung: impfservice.wien/hpv



HILFE IN NOT

„Steckbrief“ für Haustiere

Dass ein Hund oder ein anderes Tier entläuft, passiert schnell. Wer in Wien ein Haustier gefunden hat, kann sich an die Hotline „Veterinäramt und Tierschutz, Fundservice für Haustiere“ wenden. Die Abteilung veröffentlicht gefundene Tiere online und hilft Menschen so, ihre Lieblinge wiederzufinden. Das Fundservice ist 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr erreichbar.

Telefon 01/4000-8060, tiere.wien.gv.at/fundservice

BERATUNG



HILFE FÜR OPFER VON MOBBING

Zu oft sind Kinder und Jugendliche Handlungen – verbal, physisch oder psychisch – ausgesetzt, die das Ziel haben, ihnen zu schaden, sie auszugrenzen oder zu quälen. Mobbing findet dabei nicht nur im realen Leben, sondern auch online statt. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien steht Betroffenen zur Seite und bietet kostenlose Beratung an.

Telefon 01/707 70 00, kja.at

NACHHILFE



ANMELDUNG ZUR WIENER LERNHILFE

1.100 Lernhilfekurse der Wiener Volkshochschulen für Mittelschulen und AHS-Unterstufen und rund 120 Kurse für Volksschulkinder bieten im Frühjahr Unterstützung in Mathe, Deutsch und Englisch. Außerdem gibt es 100 Onlinekurse sowie die offenen VHS-Lernstationen an 18 VHS-Standorten für eine rasche Hilfe beim Lernen.

Telefon 01/893 00 83, vhs.at

GSCHNAS, BÄLLE, UMZÜGE – SO FEIERTE DIE STADT DEN FASCHING

Die narrische Zeit hält Einzug



Im Vergleich mit internationalen Metropolen hatte es der Fasching in Wien sehr schwer. Ausgelassene Stimmung und Feiern waren nicht immer gern gesehen.

Fasching in Wien wird in erster Linie mit noblen Bällen – manchmal auch mit einem Gschnas – in Verbindung gebracht. Wenigen ist bewusst, dass es sich dabei eigentlich um eine alte, auf heidnische Bräuche zurückgehende Tradition handelt. Im Mittelalter war es üblich, die Zeit vor der Fastenperiode mit Gelagen, Possen, Tänzen und Maskeraden zu begehen. Hof und Adel vergnügten sich auf eigenen Festen.

VERBOTEN UND BESTEUERT

Im Laufe des 17. Jahrhunderts wollten Hof und städtische Obrigkeit ein Ausufer der Faschingsveranstaltungen, wie etwa nach der Zweiten Türkenbelagerung 1683, durch Verbote verhindern. Doch dann entdeckte der Hof den finanziellen Wert des Faschings. Ab 1708 wurden öffentliche Faschingsunterhaltungen schließlich besteuert. Nach Vorbild der „Redouten“ in der Hofburg verlagerte sich im 18. Jahrhundert das Geschehen im Fasching in Ballsäle, Palais, Bürger- und Wirtshäuser. Eine besondere Blüte erlebten die Ballsäle im Biedermeier. Der Aufschwung der Wiener Tanzmusik unter Joseph Lanner und Johann Strauss (Vater und Sohn) gab Wien für ein Jahrhundert den Charakter einer Tanzstadt.



Fig. 182. Ein Faschings-Maskenzug im ehemaligen Daum'schen Elysium.

Faschingsumzüge fanden zum Beispiel im Daum'schen Elysium statt.

HAUSBÄLLE NAHMEN ZU

Das Bürgertum veranstaltete zunehmend Hausbälle. Wem keine größere Wohnung zur Verfügung stand, der mietete Räumlichkeiten in Vorstadtlokalen. Verschiedene Berufsgruppen hatten eigene Veranstaltungen – etwa die Fiakerbälle oder die Wäscher-

mädelbälle. Ab den 1860er-Jahren wurden Künstlerfeste und Gschnasfeste berühmt. Dort traten die Gäste mit mehr oder minder echten naturalistischen Kostümen auf und die Räumlichkeiten waren historisierend dekoriert. Die Gschnasfeste des Künstlerhauses waren bis

zum Zweiten Weltkrieg meist ein großer Erfolg, danach durch die zunehmende Steuerlast aber so defizitär, dass man nach 1965 von ihrer Fortführung absah.

ZÜGE DURCH DIE STADT

Faschingsumzüge lassen sich seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert nachweisen. Sie erreichten aber nicht die Beliebtheit wie etwa im Rheinland. Der älteste Umzug war der Hernalser Eselsritt (1785). Im 19. Jahrhundert wurden neben anderen die Faschingszüge in Gersthof, Ober-St.-Veit, Grinzing, Dornbach, Ottakring und Lainz bekannt. Nach der Besetzung Wiens 1938 versuchten die Nationalsozialisten, das deutsche Karnevalstreiben nach Wien zu übertragen – ohne besonderen Erfolg.

NAMHAFTE BÄLLE

Im 20. Jahrhundert wurden Repräsentations- und Eliteveranstaltungen wichtiger – etwa der Ball der Stadt Wien, der Concordiaball, der Opernball und der Philharmonikerball – aber auch Veranstaltungen von Berufsvereinigungen. Immer öfter wurden Räumlichkeiten in der Ringstraßenzone für die Veranstaltungen herangezogen, wie das Künstlerhaus, der Musikverein, die Staatsoper, das Rathaus und die Hofburg.
geschichtewiki.wien.gv.at/Fasching

BALLKALENDER

CHINESISCHER NEUJAHRSBALL

Nach dem Mondkalender feiern die Taiwanese*innen in Wien chinesisches Neujahr mit Livemusik, Mitternachtsquadrille, Tombola und Löwentanz. **18. 2., 20.15–3 Uhr, Sofiensäle, 3., Marxergasse 17, 25–70 €, Telefon 0660/700 82 81 oder 0699/12 16 77 38, chinesischer-neujahrsball.com**

ELMAYER-KRÄNZCHEN

Die traditionsreiche Tanzschule lädt zu ihrem 101. Ballabend. Die Eröffnung mit mehr als 200 Paaren und Solistin Daria Sushkova ist ein Erlebnis. Thomas Schäfer-Elmayer leitet persönlich die Publikumsquadrille. Im Marmorsaal gibt's Tanzunterricht. **21. 2., 17–24 Uhr, 1., Hofburg, 35–120 €, Telefon 01/512 71 97, elmayer.at**

WIENER SENIORENBALL

Der Ball für Senior*innen soll in einen unbeschwerten Sommer entführen. Mit dabei sind die Tanzschule Chris, pt art music und Boogie-DJ Sascha Kapoun. **26. 2., 14–22 Uhr, Rathaus, 1., Lichtenfelsgasse 2, Tickets ab 20 €, Telefon 01/319 40 12-12, pvoe.at**

FLÜCHTLINGSBALL

Große Open-Air-Disco im Arkadenhof und weltumfassende Livemusik auf zwei Bühnen mit dem Balkan Paradise Orchestra, den Viennese Ladies und der Izethekali Band. **13. 5., ab 21 Uhr, Rathaus, 1., Lichtenfelsgasse 2, Vorverkaufstickets ab 45 €, fluechtlingsball.at**



KARNEVAL, KOSTÜME UND KRAPPEN

Die Stadt in Feierlaune

Urli-Urli, Dö-Dö Bling-Bling – oder lieber Alles Walzer? Im Februar steht Wien im Zeichen der Bälle und Faschingsfeste.

Ob edler Ball im Rathaus oder zünftiges Gschnas im Grätzl: In der Faschingszeit darf noch einmal ordentlich gefeiert werden, bevor bis Ostern

Fasten angesagt ist. Was da keinesfalls fehlen darf: goldbraun gebackene und mit feiner Marillenmarmelade gefüllte Krappen. Die Legende sagt, die Leckereien wurden in Wien erfunden.

Belegt ist süßes, rundes Gebäck aber schon in der Antike als „Globuli“.

FESTE FÜR KINDER

Faschingskrappen dürfen auch bei Kinderfesten nicht fehlen.

7 Faschingsgilden gibt es in Wien.



Fast alle der **145** Bäckereien und **138** Konditoreien in Wien stellen Krappen her

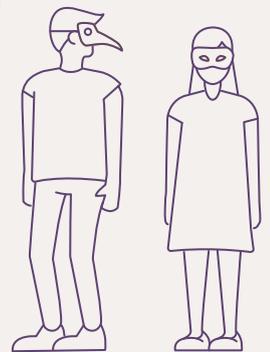
Faschingskrappen: mind. **6** Eier/kg Mehl **15%** Füllung mit Marillenmarmelade



20 Bälle pro Jahr finden im Wiener Rathaus statt.



12 Spezialgeschäfte für Kostüme gibt es in Wien





FAMILIENPARTY IM RATHAUS

Kinderfasching

Ninja, Prinzessin, Schlossgespenst oder Superheld: Kinder in bunten Faschingskostümen können es bei der Feier der Kinderfreunde so richtig krachen lassen. Robert Steiner führt durch das Programm und Kinderliedermacher Bernhard Fibich macht Musik. Dazu gibt's Kasperltheater, eine Luftburg, Kinderschminken und eine Disco mit DJ.
19. 2., 14–17.30 Uhr, Rathaus, 1., Lichtenfelsgasse 2, Tickets um 4–7€ bei der Tageskassa und online unter kinderfreunde.at/veranstaltungen/familienparty

So veranstalten die Wiener Kinderfreunde in vielen Bezirken Faschingsfeste und einen großen Umzug im Prater. Für die Faschingsangebote beim Semesterferienspiel melden sich Interessierte am besten online an. So feiert der Kasperl im Nachbarschaftszentrum und Kreative basteln ihre eigene Faschingsverkleidung im Künstlerhaus. Im Papyrusmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek warten knifflige Rätsel und lustige Spiele auf die Besucher*innen. Wer verkleidet kommt, erhält ein kleines Geschenk.

DAS TANZBEIN SCHWINGEN

Wer gerne im schicken Outfit das Tanzbein schwingt, ist bei einem der vielen Bälle genau richtig. Günstiger geht's beim Hernalser Gschnas.
veranstaltungen.wien.gv.at



FEUERWEHRBALL

Heißes Ballvergnügen

Die Wiener Berufsfeuerwehr lädt zu ihrem 71. Ball ein. Mit dabei sind unter anderen Bürgermeister Michael Ludwig und Branddirektor Gerald Hillinger. Im Hauptsaal spielt das pt art orchester auf, außerdem gibt's eine Disco und zum Schunkeln einen Heurigen.
25. 2., 20 Uhr, Rathaus, 1., Lichtenfelsgasse 2, 30/60€, Telefon 0676/302 08 72, skv-berufsfeuerwehr-wien.at

FASCHINGSKALENDER

FASCHINGSUMZUG IM PRATER

Der Umzug wird von der Liliputbahn begleitet. Programmhöhepunkte: Seifenblasenwolke, Gaukler*innen und die Trommel-Gruppe Batala Austria.
12. 2., 14–16 Uhr, Riesenradplatz, Eintritt frei, Anmeldung online, wien.kinderfreunde.at

KONZERT: WIR FASCHINGSKINDER

Die Wiener Damenkapelle Johann Strauß spielt zum neuen Jahr auf.
17. 2., 19–21 Uhr, Bezirksmuseum Liesing, 23., Canavesegasse 24, Eintritt frei, Zählkarten unter Telefon 0664/187 84 87

FASCHINGSUMZUG IN SIMMERING

Umzug entlang der Simmeringer Hauptstraße, am Enkplatz Faschingsprogramm mit Kinderriesenrad und Krapfen.
18. 2., ab 14 Uhr, U3-Endstelle Simmering, Eintritt frei

NÄRRISCHE TAGE IM KINDERMUSEUM

In der großen Kostümecke können sich die Kinder kaiserlich verkleiden. Außerdem stehen lustige Rätsel und Suchspiele für Besucher*innen ab vier Jahren auf dem Programm.
18.–21. 2., 10–17 Uhr, 13., Schloss Schönbrunn, 8€, kindermuseumschoenbrunn.at

FASCHING IN HERNALS

Musik, Tanz und Mitmachspiele.
25. 2., 15–17 Uhr, 17., Kalvarienberggasse 28a, Eintritt und Getränke für Kinder frei, Erw. 6€, wien.kinderfreunde.at

KULTUR

WIENER VORLESUNG

Kann man die Vergangenheit reparieren? Dieser Frage geht die Literaturwissenschaftlerin Aleida Assmann nach.
28. 2., 19 Uhr, 1., Rathaus, Festsaal, Eintritt frei,
vorlesungen.wien.gv.at

FINGERSYCLE FESTIVAL

Zwei Tage lang zeigen Stars an der Gitarre ihr Können im Porgy & Bess.
3. und 4. 3., 20 Uhr,
1., Riemergasse 11, ab 30 €,
Telefon 01/512 88 11,
fingerstylefestival.at

BELSHAZZAR

Händels Oratorium in spannungsgeladener Umsetzung gibt es im MusikTheater zu sehen.
Ab 20. 2., 19 Uhr,
1., Museumsplatz 1, ab 48 €,
Telefon 01/588 85-111,
theater-wien.at

KINDER

FAMILIENFEST

Spannende Vorführungen zum Thema Strom erwarten Kinder beim Wiener Netze Familienfest.
25. 2., 10–17 Uhr, 14., Mariahilfer Straße 212, Eintritt frei,
Tel. 01/899 98-0,
Download Gratisticket:
technischesmuseum.at

PUPPENTHEATER

Von einer Wolke bedroht, müssen die Tiere der Villa Federfell zusammenhalten.
Ab 18. 2., 9 €, ab 3 J., 3., Göllnergasse 8, Telefon 01/710 26 66,
lilarum.at

WIR BAUEN EINE STADT

Eigene Modelle bauen Kinder in dem Workshop Stadt(t)räume.
18. 2., 10–12 Uhr, 22., Barbara-Prammer-Allee 11, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich:
stadtbox.at

TECHNISCHES MUSEUM WIEN

Alles über Energie

In Kooperation mit den Wiener Netzen gibt es wieder viele Führungen, Workshops und Ausstellungen zu entdecken.



Viel Spannendes zu Energie und Strom zeigt das Technische Museum Wien. Neben der Ausstellung ON/OFF gibt es am Weltfrauentag eine kostenlose Führung. Dort erfährt das Publikum mehr über Pionierinnen in der Technik.

Führung „Patente Frauen“ am 8. 3., 16 Uhr,
Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa u. So 10–18 Uhr, 14., Mariahilfer Straße 212, ab 14,50 €, Telefon 01/899 98-0,
technischesmuseum.at



Otto Lechner gibt es Anfang März in der Sargfabrik zu hören.

Ein Fest für das Akkordeon

Ganz im Zeichen der Ziehharmonika steht einen Monat lang das Akkordeon Festival. Es spielen internationale und heimische Künstler*innen, wie etwa Otto Lechner, das Tori Trio sowie Claudia Schwab & Los Hostes.
25. 2.–26. 3., diverse Bühnen, ab 16 €,
akkordeonfestival.at

MOZARTHAUS WIEN

**MOZARTS FIGARO-ARIE IN NEUEM LICHT**

Ein kürzlich entdeckter zeitgenössischer Militärmarsch weist deutliche Ähnlichkeiten zur Figaro-Arie auf. Hat Mozart dieses Thema bewusst in sein Werk eingebaut? Die neue Sonderausstellung „Cherubino alla vittoria!“ im Mozarthaus Vienna geht dieser Frage nach und zeigt unveröffentlichte Dokumente der aktuellen Forschungsergebnisse.
Di–So 10–18 Uhr, 1., Domgasse 5, 4,50/12 €,
Telefon 01/512 17 91,
mozarthausvienna.at

GESCHICHTE-WIKI-WALK

**AUF DEN SPUREN DER FRAUEN IN WIEN**

Von der Sängerin Jetty Treffz über die Schauspielerinnen Dorothea Neff bis zu der Privatgelehrten Elisabeth von Matt handelt der neue Wien Geschichte Wiki-Walk. Quer durch die Innenstadt verlaufend, macht die Tour „Wege der Frauen“ verstärkt auf die Wienerinnen aufmerksam.
8. 3., 15 Uhr, 1., Albertinaplatz, Teilnahme frei, Anmeldung erforderlich,
Telefon 01/4000-84920,
wienbibliothek.at

DAS WIENER THEATER VON DEN ANFÄNGEN BIS IN DIE GEGENWART

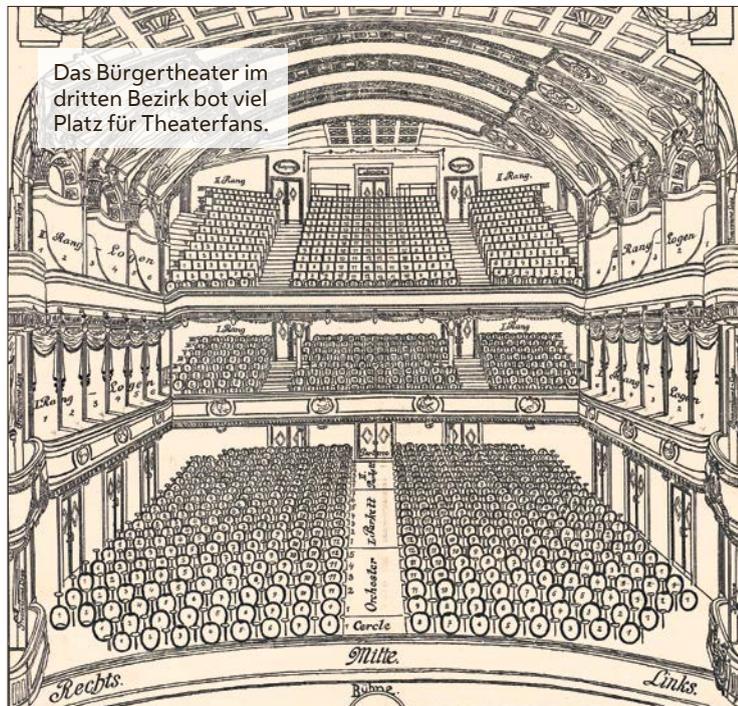
Vorhang auf!

Wie sich Wien zu einer vielfältigen Theaterstadt entwickeln konnte, thematisiert aktuell ein Schwerpunkt des Wiener Stadt- und Landesarchivs.

Das Theater an der Wien oder die Volksoper: Rund 100 Bühnen gibt es in Wien, die täglich Musicals, Tanz sowie Sprechtheater aufführen. So vielfältig wie die Vorstellungen hat sich auch das Schauspiel der Stadt entwickelt.

WURZELN IM MITTELALTER

Erst wurde die Stadt von fahrenden Gauklern und musikalischen Spielleuten besucht. Mit zunehmendem Einfluss des italienischen Schauspiels konnte sich ab dem 16. Jahrhundert auch der Beruf des Theatermachers etablieren. Neben dem Operntheater entwickelte sich parallel das Alt-Wiener Volkstheater. Bis die ersten zwei festen Bühnen errichtet wurden, dauerte es bis Anfang des



Das Bürgertheater im dritten Bezirk bot viel Platz für Theaterfans.

17. Jahrhunderts. In der josephinischen Ära folgte mit dem Umbau der Ringstraße auch die Errichtung der Oper sowie

des Burgtheaters. Daneben entwickelten sich die kleineren Theaterbetriebe der Stadt. geschichte-wien.at

Kinoerlebnis ohne Ende

Wer Filme mag, hat ab 9. März die Möglichkeit, mit einem Abonnement insgesamt zehn Wiener Kinos und deren Filme zu genießen.

Den wöchentlichen Tatort im Schikaneder-Kino und regelmäßig Filme im Votiv Kino De France schauen? Das ist bald mit einem neuen Flatrate-Abonnement möglich. Zu einem geringen monatlichen Betrag können Filmfans insgesamt zehn teilnehmende Kinos in ganz Wien so oft besuchen, wie sie wollen. **Vorverkauf ab 15. 2., gültig ab 9. 3., 22/24 € pro Monat, nonstopkino.at**



Auch das Filmcasino beteiligt sich an dem neuen Flatrate-Abonnement.

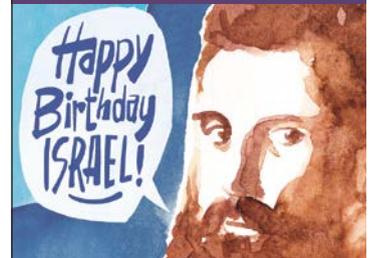
KUNSTFORUM WIEN



KOGELNIK AUSGESTELLT

Den farbenfrohen Zeichnungen, Keramiken und Installationen einer der bedeutendsten österreichischen Künstler*innen widmet sich aktuell eine Ausstellung im Bank Austria Kunstforum Wien. Als große Kritikerin der Konsumgesellschaft beschäftigte sich die Pop-Art-Künstlerin Kiki Kogelnik in ihren Werken auch mit ethischen Fragen und politischen Themen. **Bis 25. 6., Mo–So 10–19 Uhr, 1., Freyung 8, 6/12 €, Telefon 01/537 33 26, kunstforumwien.at**

JÜDISCHES MUSEUM



HAPPY BIRTHDAY ISRAEL!

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Staatsgründung Israels zeigt das Jüdische Museum Fotos aus den „Wartesälen der Hoffnung“, wie die Camps für Vertriebene 1945 in Österreich genannt wurden. Zur Eröffnung der Ausstellung gab es auch die Möglichkeit, die eigenen Glückwünsche festzuhalten. **Ab 22. 2., So–Fr 10–18 Uhr, ab 11 €, Jüdisches Museum, 1., Dorotheergasse 11, Tel. 01/535 04 31, jmw.at**

Vorteilsclub

Deine Stadt, deine Vorteile

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

DICH ERWARTEN:

- mehr als 450 Ermäßigungen von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- rund 200 Gewinnspiele pro Jahr
- Rabatte für Events wie der Vienna COMIX und die Ferien-Messe Wien
- zahlreiche Give-Aways bei Vorteilsclub-Promo-Ständen
- eine digitale Mitgliedskarte, die du sofort verwenden kannst.

SO WIRST DU MITGLIED – KOSTENLOS UND OHNE BINDUNG:

Scanne den QR-Code (bei den meisten Handys direkt über die Kamera möglich) oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen. Solltest du eine gedruckte Karte wünschen, melde dich beim Vorteilsclub. Entdecke die Metropole neu.

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Zu Gast im Gasometer: SILBERMOND

Im Zuge ihrer „Live 2023“-Tour gastiert das Quartett am 7. März im Wiener Gasometer. Mit etwas Glück kannst du gratis mit dabei sein.

Gewinne Konzert-Tickets



Frontfrau Stefanie Kloß und ihre Bandkollegen (Andreas Nowak, Johannes Stolle und Thomas Stolle, v.l.) kommen nach Wien.

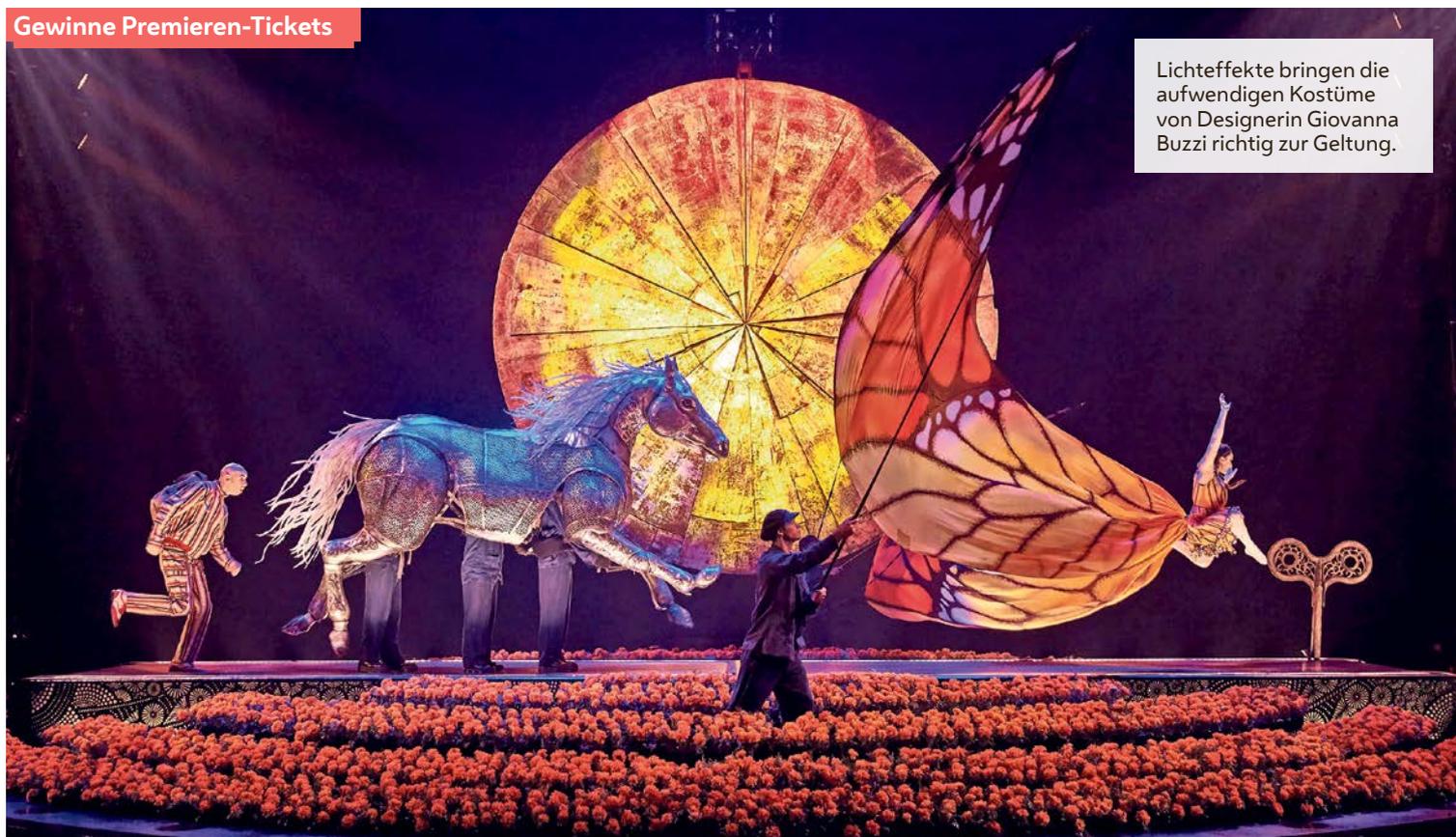
Das Beste“, „Symphonie“, „Krieger des Lichts“ und „Irgendwas bleibt“ – nur vier von zahlreichen Hits der Bautzener/Berliner Pop-Rock-Band rund um Sängerin Stefanie Kloß, bei denen du im Wiener Gasometer

singsingen und tanzen kannst. Daneben wird das Quartett bei der Liveshow auch einige neue Nummern performen. Sichere dir mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien ermäßigte Tickets oder gewinne mit etwas Glück exklusive Konzerttickets.

Gewinnspiel:
15 x 2 Tickets für das
Konzert am 7. März
im Wiener Gasometer
inkl. Empfang mit
Begrüßungsgetränken
vor dem offiziellen
Einlass

Vorteil: –20% auf Tickets für das Konzert am 7. März im Wiener Gasometer

Gewinne Premieren-Tickets



Lichteffekte bringen die aufwendigen Kostüme von Designerin Giovanna Buzzi richtig zur Geltung.

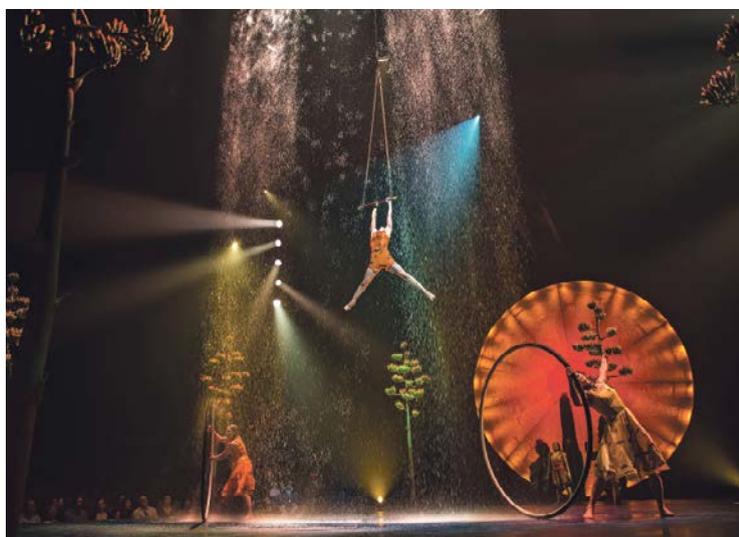
Cirque du Soleil – LUZIA

Bei der aktuellen Show erwartest dich neben einigen der weltweit besten Artist*innen vor allem eines: pure mexikanische Lebensfreude. Das Spektakel ist von 12. April bis 29. Mai im großen Zirkuszelt in Neu Marx zu sehen.

Reise im Zirkuszelt nach Mexiko: Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien kannst du bei der österreichischen Auftakt-Show dabei sein. Mit visuellen Überraschungen und atemberaubenden akrobatischen Darbietungen bringt LUZIA auf geschickte Weise verschiedene Orte, Gesichter und Klänge Mexikos auf die Bühne. Die Performance ist inspiriert von den Menschen, Orten und Geschichten, die das mittelamerikanische Land ausmachen.

TRADITION UND MODERNE

Freu dich auf ein vielseitiges Programm aus Tradition und Moderne, von Folklore bis hin zu urbanen Landschaften.



Vom Roue Cyr bis zum Trapez erwarten dich atemberaubende Kunststücke.

LUZIA ist eine poetische und akrobatische Ode an die reiche, lebendige Kultur des Landes mit seinen atem-

beraubenden Landschaften und den architektonischen Wundern, getragen von dem unbeugsamen Geist seiner

Menschen. Die Show spiegelt die außergewöhnliche Mischung von Einflüssen und kreativen Kollisionen wider. Performt wird LUZIA im bestens dafür geeigneten Ambiente – dem Zirkuszelt Grand Chapiteau in Neu Marx. Die äußerst kreativen und künstlerischen Shows von Cirque du Soleil begeistern das Publikum weltweit und versuchen, die Fantasie anzuregen, die Sinne zu schärfen und Emotionen zu wecken.

Gewinnspiel:
15 x 2 Tickets für die
Premiere der Cirque-du-
Soleil-Show LUZIA am
12. April im Grand
Chapiteau in Neu Marx

Soul Sisters: Musik für die Seele

Neues Metropol-Musical bringt Soul- und Blues-Hits zum Wiederhören auf die Bühne.

Freu dich auf vertraute Ohrwürmer, eine ergreifende Geschichte, stimmungswalrige Performances und Pointen aus der Feder von Markus Gull und Peter Hofbauer: Bis 17. März stehen Carin Filipčić, Claudia Rohnefeld und Dagmar Bernhard in der Musical-Eigenproduktion als Trio auf der Bühne des Wiener Metropol.

FREUNDINNEN DURCH HÖHEN UND TIEFEN

Drei Herzen, eine Seele – lange Zeit sind die Freundinnen unzertrennlich. Bis Erbstreitereien und Eifersüchteleien die Freundschaft auf eine harte Probe stellen. Der Konflikt



spitzt sich zu und lässt die Wogen der Gefühle hochgehen. Getragen und ausgelebt werden diese Gefühle über die Musik. Das Publikum bekommt dabei Klassiker und Hits des Soul, Blues und des Funk zu hören. Nummern, mit denen etwa Aretha Franklin, Diana Ross und Tina Turner bekannt und berühmt wurden. Aber auch neue Stücke werden dargeboten – bis sich am Ende alles wieder zum Guten wendet, oder vielleicht doch nicht?

Vorteil: – 20% auf den Ticketpreis für das Musical Soul Sisters im Wiener Metropol

Tanz zu weltbekannten ABBA-Hits

„Mamma Mia“, „Waterloo“, „Dancing Queen“ und „Super Trouper“ – mit all diesen Songs im Gepäck kommt die größte ABBA-Tribute-Show der Welt auch nach Wien.



Am 25. April ist ABBAMANIA – The Show in der Wiener Stadthalle zu sehen. 50 Jahre nach der Gründung der schwedischen Kultband ABBA bietet sie ein unvergessliches Liveerlebnis, das Fans in Deutschland, Österreich und der Schweiz seit zehn Jahren begeistert.

ORIGINAL ABBA-MUSIKER

Neben dem grandiosen Quartett wird die Bühnen-Performance durch eine fantastische Band, dem Symphonic Rock Orchester und nicht zuletzt einem Original-ABBA-Band-Musiker vervollständigt. Die verblüffende Ähnlichkeit zum Original, sowohl in

Erscheinung und Auftreten als auch bei den Stimmen, lässt die Herzen der Fans vergessen, dass es sich hier um eine Tribute-Show handelt. Perfekt abgerundet wird diese durch eine opulente Lichtshow, ein aufwendiges Bühnendesign und originalgetreue Kostüme. Feiere die erfolgreichste Pop-Band aller Zeiten und freu dich neben Evergreens auch auf einige neue Songs vom Album „ABBA Voyage“.

Vorteil: – 20% auf den Ticketpreis für ABBAMANIA – The Show am 25. April in der Wiener Stadthalle



MELISSA NASCHENWENG'S ERSTE EIGENE HALLENTOUR

Rock aus der Zieharmonika

Mit pinker Harmonika, kurzer Lederhose und Hits ihres im Herbst veröffentlichten Albums „Glück“ startet Melissa Naschenweng im Frühjahr dieses Jahres ihre „Bergbauern Tour 2023“.

Nach Hunderten Konzerten in Österreich, Deutschland und der Schweiz steht bei der musikalischen Senkrechtstarterin Melissa Naschenweng in diesem Jahr erstmals eine eigene Hallentournee auf dem Programm. Mit ihrem rustikalen Rock, vielen neuen Songs und mehrfach ausgezeichneten Hits wie der Single „I steh auf Bergbauernbäum“, die in Österreich den

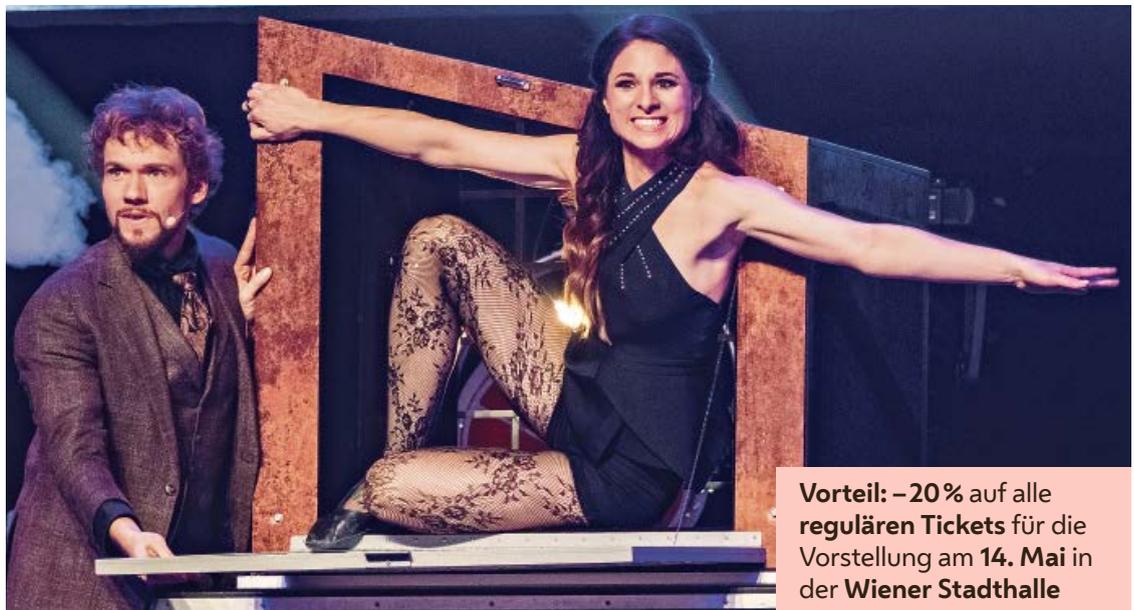
Platin-Status erreichen konnte, gastiert die Kärntnerin am 27. Mai auch in der Wiener Stadthalle. Freu dich auf einen ausgelassenen Abend mit einer einzigartigen Kombination aus Harmonika und Rock 'n' Roll.

Vorteil: –25% auf reguläre Tickets für das Konzert am 27. Mai in der Wiener Stadthalle

Weltberühmte Magie aus Österreich

Das mehrfach ausgezeichnete Magier-Duo und Weltmeister der Mentalmagie Tommy Ten & Amélie van Tass kommt mit einer fulminanten Show zurück in die Heimat.

Von Niederösterreich auf die größten Show-Bühnen der Welt. Nach ihrem zweiten Platz bei der weltgrößten Show „America's Got Talent“ und ihrem Erfolg als Headliner der erfolgreichsten Zaubershow am Broadway erhielt das Magier-Duo



Tommy Ten & Amélie van Tass zuletzt auch einen Vertrag für eine der heiß begehrten Residency Shows in Las Vegas. Als erste Öster-

reicher*innen überhaupt treten die beiden damit in die Fußstapfen großer Magier wie Siegfried & Roy oder auch David Copperfield.

Vorteil: –20% auf alle regulären Tickets für die Vorstellung am 14. Mai in der Wiener Stadthalle

Im Rahmen der „Zweifach zauberhaft“-Tournee kommt das Paar heuer in seine Heimat zurück und tritt am 14. Mai in der Wiener Stadthalle auf.

Gewinne Tickets für die große Jubiläumstour

Rasanten Stunt-Spektakel

20 Jahre Masters of Dirt: Die Weltstars der Freestyle-Szene zeigen ihre neue, atemberaubende Show von 10. bis 12. März in der Wiener Stadthalle.

Vor 20 Jahren veranstaltete Georg Fechter sein erstes Freestyle-Event. Inzwischen ist Masters of Dirt zum Mekka aller Bike- und Motorsportinteressierten geworden. Sei dabei, wenn die Athlet*innen ihre Tricks auf zwei und vier Rädern zeigen und in schwindelnder Höhe ihre Stunts vorführen.

ALLES FLIEGT

Waren es anfangs nur Motorräder, sind es inzwischen vor allem die Fahrräder, die begeistern. Daneben darfst du dich auf Schneemobile, Quads und Buggys freuen, die durch die Luft fliegen. Die Fuel Girls heizen die Stimmung mit ihrer Feuershow samt Pyrotechnik



an. Neben den Shows erwartet dich ein buntes Rahmenprogramm. Du kannst vor der Show das Fahrerlager besuchen, es gibt gratis Tattoos von den hauseigenen M.O.D.-Tätowierer*innen, eine Fashionmeile mit hochqualitativer, rider-inspirierter Mode sowie Autogrammstunden nach den Shows. Der Vorteilsclub der Stadt Wien ist mit einem eigenen Stand vor Ort. Besuche den Stand, dreh am Glücksrad und gewinne tolle Preise.

Vorteil: – 20% auf Tickets in den Kategorien A–D



Gewinnspiel:
5 x 2 VIP-Tickets für die Show am 10. März inkl. Zutritt zum Fahrer*innenlager

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu, mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen.**

Alle Infos findest du hier:

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!